

Funktionslokalisierung von Bewegung, nicht richtig sind.

Vielmehr wird das Bewegungsverhalten von einem unteilbaren Netzwerk aus reguliert, in dem es untrennbar mit der Wahrnehmung von Dingen und Menschen verflochten ist, mit ihrer Bedeutung für das Bewegen und zusammen mit allen daran angepassten, festgelegten Bewegungsformen.

4. Biomechanik

In der Theorie und in der Praxis wird viel Forschung nach biomechanischen Prinzipien betrieben, aber stets in ihrer untergeordneten Stellung gegenüber und in ihrer Abhängigkeit von den drei vorher genannten Ausgangspunkten.

Leistungen:

- Krankengymnastik
- Klassische Massagetherapie
- Bewegungstherapie
- Bindegewebsmassage
- Fango
- Heißluft
- Kältetherapie
- Geburtsvorbereitung
- Hausbesuch

Zulassung: alle Kassen ,sowie Berufsgenossenschaft und Privat.

Direktzugang(ohne ärztliche Überweisung).

Weitere

Fortbildungen/Kongresse/Taungen

im Bereich:

- Schmerzen (WS und Bewegungssystem)
- Methode Dorn,
- Ultraschalldiagnostik,
- Psychosomatik
- Berufsorientierte Reha
- Kinderorthopädie Großhadern München
- Frühjahrssymposium Orthopädische Klinik Schwarzach ab 2010
- Einführungskurs Spiraldynamik
- SchmerzKompetenz Physiotherapie Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin
- Sportkongress Brennpunkt Schulter Bad Füssing

Außerdem 6 Jahre Berufserfahrung als

Dozent Bewegung an der Akademie für Expression und Kommunikation. Leeuwarden NL

- Koop Heerschop hat die "Erlaubnis zur berufsmäßigen Ausübung der Heilkunde ohne Bestallung – beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie" erworben. Damit ist es möglich auch **ohne ärztliche Überweisung**, eine Behandlung zu vereinbaren-

Praxis Koop Heerschop

Marktplatz 26,
94513 Schönberg
Telefon: 08554-944696

www.heerschop.de
www.bewegungsfunktionalitaet.de

Therapie

Humane Bewegungsfunktionalität

Praxis für Physiotherapie

- Direktzugang -

Koop Heerschop



Marktplatz 26

94513 Schönberg

chron. WS-Syndrom, Schmerz,
Psychosomatik, Kopfschmerzen....

Grundlagen, Hintergründe und Erklärungen. Leistungen



Praxisinformation

Um meine Behandlungsweise besser verstehen zu können, hier eine kurze Erläuterung:

Meine Behandlung wurzelt in der **Therapie Humane Bewegungs-Funktionalität (THBF)**, die entwickelt wurde von **C.G. de Graaf**.

Als Dozent der **Manuellen Therapie** (Methode van der Bijl) und der **Haptonomie** (Veldman) und seiner langjährigen Praxiserfahrung auf diesem Gebiet, sind eigene Einsichten entstanden, die zu einer neuen Therapie geführt haben.

Man findet daher Ansätze der genannten Methoden in der THBF zurück, wobei ich an dieser Stelle betonen möchte, dass die THBF eine eigenständige Methode ist.

Die Therapie der Humanen Bewegungsfunktionalität (HBF) ist in der Physiotherapie angesiedelt und beschäftigt sich mit Beschwerden des Bewegungsapparates.

Darunter fallen des Öfteren auch Beschwerden, die als rein „psychosomatisch“ bezeichnet werden.

Bei dieser Thematik kommen vier Ansätze aus der THBF von C.G. de Graaf zum Tragen. Diese werden nachfolgend kurz angedeutet, können aber in ausführlicher Form auf meiner Webseite nachgelesen werden:

<http://www.bewegungsfunktionalitaet.de>

1. Der funktionelle Gesichtspunkt

Nähert man sich der Haltung und der Bewegung eines Menschen konsequent von außen her an, dann handelt es sich dabei um den funktionellen Gesichtspunkt, so wie dieser durch F.J.J. Buytendijk in seinem Buch:

„Allgemeine Theorie der menschlichen Haltung und Bewegung“ (1956)

dargestellt wird:

„Haltung und Bewegung finden ihren Ausgangspunkt im konkreten, sinnvollen Verhältnis, das ein selbst funktionierendes Individuum mit seiner eigenen Lebenswelt eingeht.“

Diese Theorie und ihre Konsequenzen schließen nahtlos an Theorien von gegenwärtigen Gehirnforschern wie: Gerald Edelman, Antonio Damasio, Oliver Sachs, Steven Rose und Israël Rosenfield, an. Dieser theoretische Ausgangspunkt wird von uns als so bedeutsam empfunden, dass wir es zu einem festen Bestandteil unseres Titels gemacht haben: **Therapie der Humanen Bewegungsfunktionalität (HBF)**.

2. Das Positionalitätsprinzip

Kennzeichnend für die Diagnostik und die Therapie der HBF ist auch die Einführung und Entwicklung des Positionalitätsbegriffs, als eine weitere Ausarbeitung des unter (1) genannten funktionellen Gesichtspunkts.

Hier wird, bezüglich der Art und Weise wie der Mensch Bewegungsfunktionen ausführt, ein Unterschied zwischen zentrischer und exzentrischer Positionalität gemacht. Ein beschwerdefreies "sich bewegen können" setzt ein (außer in besonderen Situationen) "sich bewegen können" in zentrischer Positionalität voraus.

Eine exzentrische Bewegung hingegen geht mit einem Fixieren eines Körperteils einher, wodurch häufig Fehlstellungen und Verspannungen entstehen können.



3. Gehirn- und Bewegungsfunktion

Was die Gehirnfunktionen anbelangt, die das Bewegungsverhalten bestimmen, wird großes Interesse an den Auffassungen von Gerald Edelman (und den anderen vorher genannten Gehirnforschern) gehegt. Und zwar in dem Sinne, dass die (noch immer gängigen) Theorien, über die

